

Würzburg, den 28. Juni 1896

Sehr verehrter Herr Kollege!

Mit Ihrem liebevollsten Briefe
 und den mir angeschlossen und für mich
 so angenehmen Zusätzen haben Sie mich außer-
 ordentlich erfreut und dank ich Ihnen herzlich
 dafür. Der Glaube wird ich in den all-
 nächststen Tagen auf dem Wiener Männerge-
 sangverein gegenüber Ihnen, Sie mich befragt
 haben.

Was nun die Bekämpfung des Stubt-
 gartens betrifft, so habe ich von Ihnen

mit Förstler wegen der Hauptarbeiten kor-
respondirt und hat er mir mitgeteilt, daß
er alles auf's sorgfältigste vorbereitet hat, und
daß sein Mitwirkender keine Arbeit mehr
verfügen. Wenn er der nun auf in gewissen-
haften Schritt und Schritt wird, so dürfte er sich
für nur beide angestrengt sein, was für eine Her-
schäftigungsgesellschaft mit dem Professor abzu-
halten. Denn bei der Gesamtsache muß
die Aufstellung bereits nach unserem Lita-
tionem stehen, damit jede Aufstellung in
dieser Richtung in vorwärts besichtigt ist.
Wie Sie wahrscheinlich schon wissen, ist die Haupt-
sache für die erste Sitzung jetzt auf den
Freitag, den 1. Aug., nämlich um 4 Uhr anberaumt
in die Aufführung selbst Sonntag früh um
10 Uhr. Diese Änderung ist wohl nur
verhelfen. Sonntag früh ist die erste



Ausdrucksbeziehung, die mich zu dem
Ausdrucksbeziehung bereits an demselben Tag abfolgte,
und so wohlthätig an demselben Tag werden das einbe-
halten. Ich bitte ich Sie, mich Ihre Ausdrücke die-
über mitzuteilen, die Ihnen zu einer der folgenden
in dieser Sache zu thun stehen; ich würde mich dem
nach Ihnen
gern freuen. Ich ist seit 15. Juli. Lili. Lili. Lili.
ausdrucksbeziehung für und was ich.

Ich bin ein Ausdrücke von 53 Mann
(dies ist es nach Förstler's Mitteilung)
für geringere Sache zu einer so großen Anzahl?

In der Hoffnung auf ein großes, geistliches
Wunderwerk in Stuttgart ist mit der Lili, wie
eine kurze Notiz zu geben zu lassen, wie die Lili
Abend nach St. Lili. Lili. Lili.

Bye-bye ich die Lili

et
Kampfer
Lili Meyer-Albers

